

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 08/17

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



ein audiophiles Jazz-
Gipfeltreffen perfekt
remastert in allerfeinster
Klangqualität!

Die Highlights in diesem Heft:

- Japanischer Jazz

Impex legt audiophile Legenden von Three Blind Mice neu auf

- Remasterter Rockklassiker

MFSL bringt Derek and the Dominos in klanglich überragender Fassung

- Toller Trio-Sound

Das Tingvall Trio übertrifft auf dem neuesten Album alle Erwartungen!

u.v.m.



Highlight des Monats



Michel Legrand - Arrangeur, Dirigent
Miles Davis, Art Farmer, Donald Byrd -
Trompete

Herbie Mann - Flöte

Betty Glamann - Harfe

Barry Galbraith - Gitarre

John Coltrane, Ben Webster - Tenor-
saxophon

Phil Wood - Altsaxofon

Jerome Richardson - Baritonsaxofon,
Bassklarinette

Frank Rehak, Jimmy Cleveland -
Posaune

Eddie Costa - Vibraphon

Bill Evans, Hank Jones - Klavier

Don Elliot - Vibrafon

Paul Chambers, George Duvivier -
Bass

Don Lamond, Osie Johnson - Schlag-
zeug
u.v.m.

Aufnahmen vom 25./27./30. Juni 1958
in New York City, 13. September 1953 in
The Lighthouse, Hermosa Beach, Kalif-
ornien mit einer Röhrenbandmaschine.

Mastering und Schnitt durch Chris
Bellman und Bob Donnelly bei Bernie
Grundman Mastering.

Rein analoges überspielen vom

Original-Arbeitstonband aus dem Jahre
1958 durch Mark Wilder in den Battery
Studios, New York, USA.

Gepresst bei RTI in den USA.

Limitiert auf 3000 Stück.

Michel Legrand - Legrand Jazz (180 g)

Lange bevor man in der Musik-Industrie mit Begriffen wie „Super Group“ oder „All Star Band“ hantierte, brachte Philips mit „Legrand Jazz“ ein Album heraus, das genau diese Begriffe in Reinform auf Vinyl bannte. Unter der Leitung des jungen französischen Komponisten Michel Legrand (der zu dem Zeitpunkt gerade mal sechszwanzig Jahre alt war) brachte man hier an drei denkwürdigen Tagen im Juni 1958 praktisch alles zusammen ins Studio, was im amerikanischen Jazz der Zeit Rang und Namen hatte.

Heute kennt man Michel Legrand in erster Linie als brillanten Film- und Musikkomponisten, der sich mit Soundtracks wie „Yentl“ oder „Thomas Crown Affair“ drei Oscars, zehn weitere Nominierungen, fünf Grammys und einen Platz in der Film- und Musikgeschichte sicherte. Aber als 1958 diese Platte entstand, war Legrand noch nur ein aufstrebender Pianist und Dirigent, Sohn eines Komponisten und Dirigenten, der gerade ein Musikstudium absolviert hatte - und eine große Liebe für den Jazz an den Tag legte. Umso verwunderlicher und erfreulicher, dass es dem jungen Quereinsteiger gelang, in New York während eines nur kurzen Zwischenaufenthalts in Amerika eine solch hochkarätige Combo ins Studio zu bringen.

Drei Ensembles zu 10, 11 und 15 Spielern bringen unter Legrands Leitung seine Arrangements zum Klingen. Und die haben es in sich! Subtile Romantik, komplexe Kontrapunktik, und immer wieder neue überraschende Wendungen und Einfälle. Legrand gibt den Standards auf dieser Platte klassische Größe! Von neuen Hits „A Night in Tunisia“ und „Round Midnight“ über Klassiker wie „Stompin' At The Savoy“ und „Don't Get Around Much Aynmore“ bis zu selten Gehörtem wie „Nuages“ und „The Jitterbug Waltz“, Michel Legrand versieht jede Komposition, egal von wem, mit seiner ganz eigenen, schwungvoll originellen Handschrift. Mal schwelgerisch balladesk, mal komplex, modern und vertrackt, mal als rasanter Bebop, und oft auch einfach nur lässig swingend. Legrand kannte die meisten der Musiker bis zum Zeitpunkt der Aufnahme nur von ihren Schallplatten, doch hatte der geniale und empathische Arrangeur sich so intensiv mit den Jazzgrößen befasst, dass er ihnen seine Arrangements geradezu auf den Leib schreiben konnte, und so manch ein Solo fällt hier an Ort und Stelle wie in ein gemachtes Bett. Die Atmosphäre, die hier im Studio geherrscht hat, möchte man sich nur zu gerne vorstellen. Da treffen alte Veteranen wie Ben Webster und Bill Evans auf junge Wilde wie John Coltrane und Miles Davis, gesuchte Sidemen wie Pianist Hank Jones treffen auf Produzenten-Musiker wie Teo Macero (Bariton-Sax) und aufstrebende Solisten wie Donald Byrd (Trompete), Klassik-Crossover-Spezialisten wie Herbie Mann (Flöte) und Betty Glamann (Harfe) geben sich die Hand mit Instrumental-Exoten wie Eddie Costa (Vibraphon) - und dann sind da noch Phil Woods, Paul Chambers, Art Farmer, und zahlreiche andere mehr. Diese Aufnahme zählt mit zu den ersten Stereo-Aufnahmen überhaupt. Musik, Interpreten und Klangqualität dieses Albums hauen einen auch heute noch absolut um - jetzt bringt Impex eine remasterte Neuauflage des Klassikers heraus, der damals mit dem wunderbar warmen Klang einer Röhrenbandmaschine aufgenommen wurde. Bei Impex wurde die Scheibe nun von den 3 Spur-Originalbändern rein analog remastert, und das gibt in feinsten Impex-Qualität die klanglich bisher definitiv beste Fassung dieses Albums! Sollte in keiner Sammlung fehlen.

IMP 6028

K 1/P 1

52,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	2 = gut	3 = durchschnittlich	4 = mäßig	5 = mangelhaft
Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler	2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich	3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche	4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler	5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Arcade Fire - Everything Now (Day Version) (180 g)



Pop

Der gewohnte Dreijahreszyklus wurde zwar um ein Jahr überzogen, doch nun wartet die kanadische Indieband um das Ehepaar Win Butler und Regine Chassagne endlich mit einem neuen Album auf, ihrem fünften. Wieder einmal dürften sich die Geister an diesem scheiden, war manchem alten Fan das letzte Album zu elektronisch und

discolastig, so könnte das neue Album wiederum einigen zu poppig anmuten. Schon der Opener, das Titelstück „Everything Now“ erinnert beim ersten Hördurchgang mehr an Abba als an Arcade Fire, 80er-Pop-Saxophon und diverse Perkussioninstrumente verstärken im Folgenden nur diesen Eindruck. Dennoch, der typische Arcade Fire-Sound und damit deren eigenartige Atmosphäre ist unterschwellig ständig präsent und der von Fans geliebte Pathos und Bombast bricht häufig ebenso hervor wie die unnachahmlichen, oft auch zuckersüßen Refrains. Arcade Fire liefern noch nie Gefahr, langweilig zu werden und „Everything Now“ ist in dieser Hinsicht paradigmatisch, wirkt dabei insgesamt jedoch runder und geschlossener als der Vorgänger. Kurzum: Arcade Fire gelingt mit „Everything Now“ ein weiteres grandioses Indiepop/rock-Album, das überraschen mag, aber auf keinen Fall enttäuschen! Empfehlung!

Das Album kommt im Klappcover in einer transparenten Plastikummhüllung sowie mit bedruckter Innenhülle. rr

544.7851 K 2/P 2 24,00 €

Count Basie (2 LP, 180 g) - Count Basie Big Band-Live in Berlin 1963



Jazz

„The New Testament Band“ - so nannte sich die Count Basie Big Band der 60er Jahre intern scherzhaft selbst, um sich von der unerreichbaren Legende der Basie Band der 30er - dem „Alten Testament“ - abzugrenzen. Und klar: Hier im Sportpalast stand 1963 eine andere Band auf der Bühne, als die, die dreißig Jahre zuvor den Big Band

Swing mit erfunden hatte. Die großen solistischen Namen fehlen, dafür liegt auch der Fokus viel stärker auf Ensemble-Partien, gelungenen Arrangements und starkem Band-Sound. Und den liefern Basie und Co.! Mit längst schon Geschichte gewordenen Hits wie „In A Mellow Tone“, „One O'Clock Jump“ oder „Jumpin' At The Woodside“ bringt die Band den mit hörbar begeistertsten Zuschauern voll besetzten Sportpalast zum Kochen - der Mitschnitt des WDR, der jetzt erstmals auf Vinyl veröffentlicht wird, besticht durch fast schon garagigen Live-Sound, unter dem Piano und Schlagzeug ein bisschen leiden, aber der unnachahmliche Swing der Band und die irre Energie von Sänger Jimmy Rushing, der in einigen Songs vor die Band tritt, überzeugen von Anfang bis Ende. Für Fans unverzichtbar! ww

78.026 K 2/P 1-2 25,00 €

Bobby Blue Bland - Dreamer (180 g)



Soul

1974 verließ Bobby Bland seine Heimat Tennessee, um erstmals in seiner Karriere zwei Alben in Los Angeles aufzunehmen. Eigentlich war Los Angeles nie sonderlich bekannt für seine Blues-Szene, und trotzdem wurden „His California Album“ und vor allem „Dreamer“ echte Comeback-Hits für den Blues-Sänger, der seit Anfang der 60er, als er mit „Farther Up The Road“ und „Turn On Your Love Light“ Erfolge gefeiert hatte, keine Singles mehr in den Charts hatte platzieren können. Aber „Dreamer“ mit seinem reich orchestrierten R'n'B-Sound und seiner souligen und doch raubeinig-bluesigen Stimme bescherte Bland mit „Ain't No Love In The Heart Of The City“ und „I Wouldn't Treat A Dog (The Way You Treated Me)“ gleich zwei Top-Ten-Hits. Auch heute noch hat der zupackende und aufrichtige Ton der Scheibe nichts an Attraktivität verloren. WV

BAF 18029 K 2/P 1-2 22,00 €

Johnny Cash, Waylon Jennings, Willie Nelson, Kris Kristofferson - Highwayman 2 (180 g)



Country

Es dauerte fünf Jahre, bis endgültig klar war: Der Erfolg der ultimativen Country-Supergroup mit ihrem ersten Album „Highwayman“ war keine Eintagsfliege. 1995 ließen Johnny Cash, Waylon Jennings, Willie Nelson und Kris Kristofferson mit „Highwayman 2“ einen von Fans der vier Outlaw-Könige sehnsüchtig erwarteten Nachschlag folgen. Anders als auf dem Debüt stammen hier stattliche sechs von zehn Songs aus den Federn der vier „Highwaymen“ selbst. Da trifft Willie Nelsons lyrische Ader auf den lakonischen Stil von Johnny Cash, Kris Kristoffersons Epik auf die kantige-rockige Attitüde von Waylon Jennings. Introspektive Lyrics und sauber produzierter Country-Rock-Sound - eine beeindruckende Scheibe mit geballter Songwriter-Power. ww

MOV 1884 K 1-2/P 1-2 23,50 €

Duke Ellington & His Orchestra - Duke Ellington-1969 Köln (2 LP, 180 g)



Jazz

Live-Aufnahmen am 10. November 1969 im Opernhaus Köln. Auch wenn die Ära der Big Bands noch so lange schon vergangen war, zwei der Giganten dieses Sujets sollten immer bestehen bleiben: Count Basie und Duke Ellington. Ellingtons Stil, Qualität und Bedeutung standen so außer Frage, dass man ihn auf der Tour zur Feier seines

70. Geburtstages 1969 sogar ins altehrwürdige Kölner Opernhaus einlud. Ellingtons Big Band verfügte auch 1969 über große Solisten wie Paul Gonsalves, Benny

Bailey oder Cootie Williams, und der Meister selbst wurde nie müde, seine eigenen Evergreens wie „Take The A-Train“ immer wieder in neue, überraschende Arrangements einzukleiden. Dieser WDR-Live-Mitschnitt, der nun erstmals auf Vinyl erscheint, ermöglicht einen spektakulären und unterhaltsamen Einblick in diese letzte Schaffensphase des großen Musikers. wv

78.029 K 2/P 1-2 25,00 €

Pauline Ganty - Après (150 g)



Eine junge Sängerin, begleitet von einem versierten Jazztrio - dass das nicht zwingend in altmodischen Middle-Of-The-Road-Jazz abdriften muss, das beweist die Schweizer Sängerin und Songschreiberin Pauline Ganty auf ihrem neuesten Album „Après“. Mit leichter Melancholie in der klaren Stimme begibt sich die Sängerin in eine intime, filigrane musikalische Welt, die von ihrem Trio aus Piano, Bass und Drums so zart und bezaubernd eigenartig mitgestaltet wird, dass man sich einfach nicht entziehen kann. Hier ist Jazz nicht das Vehikel virtuoser Selbstdarsteller, sondern die perfekt gewählte Ausdrucksform für Songwriting und Poesie. Eine klare Empfehlung für jeden, der neugierig darauf ist, wo der Jazz in den nächsten Jahren so hingehen wird. wv

Jazz

QJTF 021 K 1-2/P 3 24,00 €

Faber - Sei Ein Faber Im Wind (180 g, CD)



Deutsch

Faber hat große Fußstapfen auszufüllen; denn hinter diesem Pseudonym verbirgt sich mit Julian Pollina der Sohn des großen italienischen Liedermachers Pippo Pollina, der hierzulande vor allem im Gespinn mit Konstantin Wecker von sich reden machte. Und ein wenig fühlt man sich auch an Weckers poetische Radau-Zeiten erinnert, wenn man

Fabers Debüt „Sei ein Faber im Wind“ anhört. Rotzig, aufmüpfig und unbequem randaliert Faber durch die allzu glattgebügelte Deutsch-Pop-Welt, mit tabubrechenden, witzigen aber auch regelrecht brutalen Texten und akustisch gemachtem Folk-Sound voller archaischer Rhythmik. Aber sein Macho-Gehabe kommt immer mit Augenzwinkern, und wer genau hinhört, merkt auch, dass die Stimme des gerade mal 23jährigen noch nicht wirklich vom rauhen Leben wattergegerbt wurde, sondern mit Bedacht und Ironie Vorbilder wie Udo Lindenberg, Nick Cave oder Tom Waits zitiert. Mit 13 aufwändig gemachten Foto-Prints, einer zu jedem Lied des Albums, umseitig mit den Texten bedruckt. Inkl. CD. wv

575.6434 K 2/P 2 29,50 €

Ella Fitzgerald - Ella Fitzgerald-1974 Köln (2 LP, 180 g)



Jazz

Live-Aufnahmen am 1. Februar 1974 in der Sporthalle in Köln, Deutschland.

Als Ella Fitzgerald 1974 die Bühne der Kölner Sporthalle betrat, hatte sie sich längst den Status der lebenden Legende ersungen. Doch wie Karsten Mützelfeld in seinen Liner Notes eindrücklich schildert, schützte das im Jazz der 70er noch lange nicht davor, ausgebuht zu werden, wie es in Deutschland etwa Duke Ellington oder Sarah Vaughan passiert war. Nicht so Ella Fitzgerald! Das sympathische, immer gut gelaunte Energiebündel hat mit ihren humorvollen Moderationen, ihrem gefühlvollen Swing und ihren rasanten Scat-Solos das Publikum von Anfang an um den kleinen Finger gewickelt. Wenn sie mit Gitarrist Joe Pass ins intime Duett eintaucht, mit ihrem Quartett launig improvisiert verschiedene Genres von Country bis Soul persifliert um dann zu bekunden „It don't mean a thing if it ain't got that swing“, oder wenn sie sich gegen Ende mit den beiden Gaststars Roy Eldridge und Eddie „Lockjaw“ Davis die Bälle zuwirft, dann kann man sich jetzt dank dieses erstmals auf Vinyl erschienenen WDR-Mitschnitts genau so mitreißen lassen wie das Publikum damals. wv

78.027 K 2/P 1-2 25,00 €

Buddy Guy - Blues Singer (2 LP, 180 g)



Blues

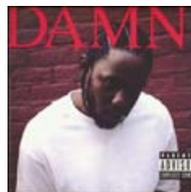
Mann oh Mann. Ist das ein Kracher. Der absolute Blues-Hammer!, „Hard Time Killing Floor“ ist ein akustischer Opener, der sich gewaschen hat. Buddy Guy zupft eine so low down Mississippi Blues-Gitarre, dass einem das Herz aufgeht. Sein klagernder Gesang geht ohne Umwege direkt in die Seele. „Crawling King Snake“ feiert ein Fest der Gitarristen.

Zum einen soliert ein gewisser Eric Clapton und zum anderen spielt Jimbo Mathus eine voll abgefahrene blue guitar. Das im Sweet Tea Studio, Oxford, Mississippi, eingespielte Werk strahlt von herrlicher Offenheit und Klarheit im Sound. Jedes Instrument ist exakt ortbar. Aufnahmeleiter Jaquire Ring hat hier ganze Arbeit geleistet. Der Mix von Ed Cherney setzt dem fein gesüßten Tee noch das Sahnehäubchen auf.

Die Akustik-Gitarren sind crisp, die Bässe fett und drückend und die Drums federnd. Buddy Guys Stimme trifft im wahrsten Sinne des Wortes dreifach tief ins Schwarze. Ein aufwändig gestaltetes Klappcover rundet den Meilenstein Doppeldecker ab. Beigelegt ist dem Ganzen noch ein schön ediertes Beiblatt. Kein Wunder, dass diese Scheibe 2004 den Grammy Award gewonnen hat. wb

MOV 1874 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Kendrick Lamar - Damn. (2 LP, 180 g)



Dance

Ganz klar, Kendrick Lamar steht an der Spitze nicht nur seines eigenen Könnens sondern auch einer ganzen Generation junger Rapper, die mit Entschlossenheit und Intelligenz den altbackenen, gekünstelten Gangster-Charme von ihrem Genre abklopfen, und mit sozialkritischen Texten und originellen Beats Neuland betreten. Lamars neuestes Album „Damn.“ atmet trotzdem weniger den Geist des Aufstands als vielmehr die kraftvolle Ruhe und das Selbstbewusstsein eines Mannes, der mit nicht mal

dreißig Jahren schon sieben Grammys vorweisen kann. Gaststars wie Rihanna oder U2 auf der Scheibe überraschen da nicht, sondern sind vielmehr eindrucksvolles Zeugnis dafür, wie breit aufgestellt Lamars Stil ist, der tatsächlich mit „Hip Hop“ nur unzureichend beschrieben ist. Starke Scheibe! wv

576.1828 K 1-2/P 1-2 34,50 €

Mark Lanegan - Gargoyle (180 g)



Rock

In den 80ern fing er mit der Grunge-Band Screaming Trees an, spielte kurzzeitig mit Nirvana und für ein paar Jahre mit Queens of the Stone Age, kurz: Mark Lanegan weiß, was er tut. Sein neuestes Studio-Album „Gargoyle“ hat es definitiv in sich. Duster dahingleitende Synthie-Sounds der ganz alten Schule treffen auf Alternative-Rock-Gitarren,

Garagen-Drums verzahnen sich mit programmierten Drum-Loops, und in alles eingebettet ist Lanegans dunkle Stimme, der mittlerweile nicht mehr viele Jahre, Whiskys und Zigaretten bis zu Nick Cave oder Tom Waits fehlen. Eigentlich ist „Gargoyle“ eine beinahe schon ruhige Scheibe, aber unter der Oberfläche brodelt es, und die lyrisch zupackenden Songs kennen nur eine Richtung: Vorwärts. Spannendes Album! wv

HVN 137 K 2/P 1-2 26,50 €

North Mississippi Allstars - Prayer For Peace (180 g, USA)



Blues

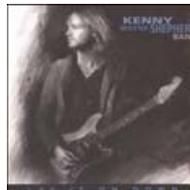
Jawohl. Das ist die richtige Platte zur richtigen Zeit. Zum einen, weil sie sehr eindrucksvoll beweist, dass der Mississippi Blues mit seinen wenigen Kreatoren (wie z.B. Leo Bud Welch), die noch leben, nicht ausstirbt. Im Gegenteil. Und zum anderen weist diese LP auf die rassistischen Probleme in den USA hin; und zwar auf eindringlichste Art

mit dem Opener und Titeltrack „Prayer For Peace“. Das Lied lebt von herrlichem Harmoniegesang und einem vorwärts treibenden Beat. Eine solistisch-sensible Querflöte spielt dabei Sharde Thomas. Richtig fette E-Slide-Gitarren dampfen durch „Run Red Rooster“, eine geniale Co-Komposition von RL Burnside und Mastermind Luther Dickinson. Hier spürt man den Swamp Blues hautnah, man fühlt die Hitze, die aus den Boxen steigt. Auch deswegen, weil die Platte die Rauheit dieses Musikgenres perfekt auf die Rille gebannt hat. Abgerundet wird diese Haben-Muss-Produktion mit einem aufwändigen Cover mit bedrucktem Innersleeve und einem digitalen Download Code. wv

42.400 K 1-2/P 1-2 36,50 €

Kenny Wayne Shepherd - Lay It On Down (180 g, blaues Vinyl)

Seine Tage als Blues-Wunderkind sind nun auch schon eine Zeit lang her, und mittlerweile ist Kenny Wayne Shepard eine anerkannte Größe in seinem Geschäft. Bisher landete jedes seiner Alben auf Platz Eins der



Blues

US-Blues-Charts, und sicher wird es auch „Lay It On Down“ in ein paar Tagen dorthin geschafft haben - alles andere wäre ungerecht, denn die Scheibe rockt, rollt und bluest, dass es eine wahre Pracht ist. Shepard spielt hier erstmals ausschließlich selbstgeschriebene Songs, und die sind vom Feinsten. Humorvoll, raubeinig, aber auch mal zartfühlend

poetisch. Die Balladen rühren an, manch sanfter Groove verzückt, aber am besten können Shepard und seine kleine aber feine Band immer noch eins: Rockige Riffs aus dem Ärmel schütteln. Eine richtig relaxte, geerdete und authentische Scheibe. In blauem Vinyl. Mastering durch Bob Ludwig, inklusive Download-Code. wv

PRD 752.512 K 1-2/P 1-2 24,50 €

George Thorogood - Party Of One (180 g)



Blues

Über zwanzig Alben hat George Thorogood mit seiner Band The Destroyers in vierzig Jahren aufgenommen, aber jetzt macht der Sänger und Gitarrist einen kleinen Ausflug zu seinen musikalischen Anfängen, als er alleine mit seiner Gitarre in kleinen Blues-Clubs auf die Bühne ging und Robert-Johnson-Songs sang. Auch auf „Party Of One“ ist

Thorogood ganz allein mit seiner Gitarre (richtiger: mit seiner Gitarrensammlung), manchmal auch mit seiner Mundharmonika. Nur ganz selten wird auf dieser Platte mit Overdubbing gearbeitet, die meisten Songs bestreitet Thorogood gekonnt, relaxed und authentisch wie weiland Robert Johnson. Von dem stammt auch der Opener der Platte, „I'm A Steady Rollin Man“, aber John Lee Hooker, die Rolling Stones, Willie Dixon, Hank Williams und Bob Dylan sind genauso vertreten. Eine tiefe Verneigung vor den Wurzeln und Blüten des Blues, die richtig Laune macht. wv

720.2864 K 2/P 2 26,50 €

Steven Wilson - To The Bone (2 LP, 180 g. 45 rpm)



Rock

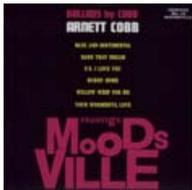
Mit „To The Bone“ veröffentlicht Porcupine Tree-Mastermind Steven Wilson sein fünftes Solo-Album, und erfüllt mit ihm die einzige Erwartung, die man an ein neues Wilson-Album hat: dass man eben gerade nicht weiß, was einen erwartet. „To The Bone“, so Wilson, ist inspiriert von den 80er-Progressive-Pop-Größen, mit denen er aufwuchs (Peter Gabriel, Kate Bush, Tears For Fears), und das hört man.

Keine Angst, Wilson ist nicht auf die Retro-Nostalgie-Schiene gestürzt, aber „To The Bone“ ist ein erfrischend direktes, handgemachtes und bodenständiges Album, das trotzdem mit der typischen wilsonischen Originalität und Unkonventionalität aufwarten kann. Der Sänger und Multi-Instrumentalist überzeugt mit rockigen Arrangements und klugen Songs - das gefällt und reizt zum gleich nochmal anhören! wv

575.9303 K 2/P 2 26,00 €

Analogue Productions (200g)

Arnett Cobb - Ballads By Cobb



Jazz

Arnett Cobb - Tenorsaxofon; Red Garland - Klavier; George Duvivier - Kontrabass; J.C. Hear - Schlagzeug. Aufnahmen am 1. November 1960 in den Van Gelder Studio, Englewood Cliffs, New Jersey, USA.

„The Wild Man Of The Tenor Sax“, so nannten Freunde, Kritiker und Kollegen Arnett Cobb - wer sich seine wilden Blues-Soli der 40er anhört, versteht auch sofort, warum. Aber sein 1960 erschienenes Album „Ballads By Cobb“ spricht, der Titel verrät es schon, eine ganz andere Sprache. Zusammen mit einer Rhythmusgruppe um den fantastischen Red Garland am Piano versenkt sich der „Wild Man“ in Standards und Traditionals wie „Willow Weep For Me“, „Blue And Sentimental“ oder „Darn That Dream“ - und die Mischung aus zartschmelzendem Ton und doch kraftvoll zupackender Spielweise macht diese Platte, obwohl es sicher bekanntere und versiertere Balladen-Spezialisten im Jazz dieser Zeit gibt, zu einem besonderen Leckerbissen, den zu kennen sich definitiv lohnt.

Neu geschnitten von den Analog-Masterbändern durch Kevin Gray. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200g-schwerem Vinyl. ww

APRJ 14 K 1/P 1 45,00 €

Eric Dolphy - Outward Bound



Jazz

Eric Dolphy - Altsaxophon, Flöte, Bassklarinette; Freddie Hubbard - Trompete; Jaki Byard - Klavier; George Tucker - Kontrabass; Roy Haynes - Schlagzeug. Aufnahmen entstanden vom 1. April 1960.

Eric Dolphy ist eine Ausnahmeerscheinung der Jazzgeschichte: wie aus dem Nichts betrat er 1958 mit 30 Jahren als vollkommener Musiker

die Jazzszene und verließ diese ebenso unvermittelt 1964 wieder durch seinen viel zu frühen, plötzlichen Tod. In diesen, nicht einmal sechs Jahren erschienen lediglich fünf Alben unter seinem Namen. Sein Einfluss auf jüngere Jazzmusiker hingegen wie auch auf die Entwicklung des Jazz überhaupt war nachhaltig. Dolphys Debüt „Outward Bound“ von 1960 ist klar sein eingängigstes Werk und noch stark in der Bebop-Tradition verhaftet - dennoch, auch hier sind schon Dolphys Ideenreichtum, sein Feinsinn und seine eigenen Klang-Vorstellungen zu bewundern. Eine audiophile Ausgabe ist hier Gold wert und war daher schon längst überfällig. Analogue Productions legt nun eine ebenso exzellente audiophile Neuauflage des Albums vor wie bereits vor einigen Monaten von Dolphys zweitem Album „Out There“. Beide lohnen sich übrigens auch für Besitzer älterer Ausgaben, so phänomenal ist der Klang.

Das Album wurde bei Quality Record Pressings auf 200g-schweres Vinyl gepresst und durch Kevin Gray von den Original-Analogbändern gemastert. rr

APRJ 8236 K 1/P 1 45,00 €

Kenny Dorham - Quiet Kenny



Jazz

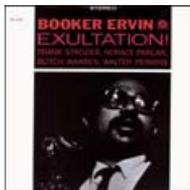
Kenny Dorham - trumpet, vocals; Tommy Flanagan - piano; Paul Chambers - bass; Art Taylor - drums. Aufnahmen 13. November 1959.

„Quiet“ -, „still“, das ist nun wirklich ein seltenes Attribut für einen Trompeter. Aber auf den oft unterschätzten Kenny Dorham trifft es wirklich ganz ausgezeichnet zu. Sein Spiel besticht nicht durch brillante Extreme oder kitschige Lyrik, sondern durch schlichte Eleganz. Mit Zurückhaltung und Stil präsentiert sich Dorham auf seinem Debüt als Leader von 1959 als einer der großen Meister des Hard Bop. Aber nicht nur sein Spiel, sondern auch die exzellente Combo um ihn herum machen diese Platte zum Erlebnis: Tommy Flanagan am Piano, Paul Chambers am Bass und Art Taylor an den Drums. Eine der besten Combos ihrer Zeit in exzellenter Klangqualität!

Neu geschnitten von den Analog-Masterbändern durch Kevin Gray. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200g-schwerem Vinyl. Limitiertes und nummeriertes Album. ww

APRJ 8225 K 1/P 1 45,00 €

Booker Ervin - Exultation! (Mono)



Jazz

Booker Ervin - tenor sax.; Frank Strozier - alto sax.; Horace Parlan - piano; Butch Warren - bass; Walter Perkins - drums. Aufnahmen am 19. Juni 1963 in den Van Gelder Studio, Englewood Cliffs, New Jersey, USA. Nur knappe acht Jahre lang war Booker Ervin als Musiker aktiv, bevor er mit nur 39 Jahren an Nierenversagen starb. Aber in diesen acht

Jahren machte der Tenor-Saxofonist einigen Wirbel, manche Kollegen verglichen ihn und seinen unkonventionellen Stil gar mit dem großen John Coltrane. Auf „Exultation!“ aus dem Jahr 1963 geht Ervin eine hörbar inspirierende Partnerschaft mit dem Alt-Saxofonisten Frank Strozier ein. Wild und experimentell beboppend der eine, lässig und cool swingend der andere, so segeln diese beiden mit einer entspannten Rhythmusgruppe im Rücken durch „Exultation“ und lassen ihre Saxofone jubeln. Bei Acoustic Sounds wurde das Album von den Originalbändern remastert - ein echter Insidertipp!

Neu geschnitten von den Analogbändern durch Kevin Gray. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200g-schwerem Vinyl. Limitiertes und nummeriertes Album. ww

APRJ 7293 K 1/P 1 45,00 €

Impex / Three Blind Mice (180 g, 45 rpm)

Diese LPs wurden schon mehrmals veröffentlicht. Im Zuge der TBM-Box hat sich Impex Records um die Lizenz und die Bänder bemüht, um die Box und die LPs in überarbeiteter Qualität neu auf den Markt zu bringen. Erst heute, Jahre später ist es endlich soweit: Neben der berühmten TBM-Box, die alle drei Alben enthält, sind jetzt auch wieder die LPs einzeln in bisher nicht gehörter Klangqualität, die mit frappierender

Dynamik und Aufnahmequalität alles in den Schatten stellt, was es sonst in diesem Bereich auf Vinyl (und erst recht als Digitalscheibe) zu kaufen gibt, zu haben. Mastering und Schnitt durch Tohru Kotetsu im JVC Mastering Center, gepresst bei RTI auf 180 g schwerem Vinyl.

Isao Suzuki - Blow Up (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Isao Suzuki - bass, cello; Kunihiro Sugano - piano; Takeshi Mizuhashi - bass; George Otsuka - drums. Aufnahmen am 29. und 30. März 1973 in den AOI Studios in Tokyo, Japan. Neben dem Pianisten Tsuyoshi Yamamoto gehört der Bassist und Cellist Isao Suzuki zu den ganz großen Namen nicht nur des Labels Three Blind Mice, sondern der japanischen Jazzszene überhaupt. Seine Sporen verdiente sich Suzuki als Bassist in einer in Japan stationierten US-Armee-Band nach dem Krieg, seine Meisterprüfung machte er in zwei Jahren in New York als Bassist von Art Blakey, und sein Debüt-Album nahm er 1973 bei TBM in Tokyo auf: „Blow Up“ bietet agilen, treibenden Modern Jazz vom Feinsten, Suzukis Bass ist der Motor eines geradezu spielwütigen Trios, und wenn er in einigen Stücken zum Cello greift, dann gewinnt dieses Album durch seine originelle Behandlung dieses Instruments echten Seltenheitswert. Von seltener Qualität ist auch der Klang dieser Aufnahme, jetzt auf zwei LPs mit 45 rpm erst so richtig zu genießen! wv

TBM 15-45 K 1/P 1 85,00 €

Tsuyoshi Yamamoto Trio - Midnight Sugar (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Tsuyoshi Yamamoto - piano; Isoo Fukui - bass; Tetsujiro Obara - drums. Aufnahmen 1. März 1974 in Tokyo, Japan. Neben dem Pianisten Tsuyoshi Yamamoto gehört der Bassist und Cellist Isao Suzuki zu den ganz großen Namen nicht nur des Labels Three Blind Mice, sondern der japanischen Jazzszene überhaupt.

Seine Sporen verdiente sich Suzuki als Bassist in einer in Japan stationierten US-Armee-Band nach dem Krieg, seine Meisterprüfung machte er in zwei Jahren in New York als Bassist von Art Blakey, und sein Debüt-Album nahm er 1973 bei TBM in Tokyo auf: „Blow Up“ bietet agilen, treibenden Modern Jazz vom Feinsten, Suzukis Bass ist der Motor eines geradezu spielwütigen Trios, und wenn er in einigen Stücken zum Cello greift, dann gewinnt dieses Album durch seine originelle Behandlung dieses Instruments echten Seltenheitswert. Von seltener Qualität ist auch der Klang dieser Aufnahme, jetzt auf zwei LPs mit 45 rpm erst so richtig zu genießen! wv

TBM 23-45 K 1/P 1 85,00 €

Tsuyoshi Yamamoto Trio - Misty (2 LP, 45 rpm)

Tsuyoshi Yamamoto - piano; Isoo Fukui - bass; Tetsujiro Obara - drums. Aufnahmen 7. August 1974 in Tokyo. Nur ein paar Monate nach den Aufnahmen zu seinem Debüt „Midnight Sugar“ fand sich Tsuyoshi Yamamoto schon zum zweiten Mal in den Studios von Three Blind



Jazz

Mice in Tokyo mit seinem Trio ein. Im jazzverrückten Japan der 70er traf das lässig swingende Trio genau ins Schwarze. Wenn der damals 26jährige Pianist mit einem frei dahinfließenden Solo Erroll Garners Balladen-Klassiker „Misty“, das Titelstück des Albums, eröffnet, kann einem richtig das Herz aufgehen. Und wenn schließlich seine beiden

Begleiter an Bass und Drums mit einsetzen, ist auch spätestens klar: Die Klangqualität dieser Scheibe ist über jeden Zweifel erhaben. Jetzt gibt es „Misty“ als exzellent gemachtes Reissue auf zwei Platten mit 45 rpm. Zusammen mit „Midnight Sugar“ ein Must-Have! wv

TBM 30-45 K 1/P 1 85,00 €

Jazz Workshop (180 g)

Gigi Gryce - And The Jazz Lab Quintet



Jazz

Donald Byrd - Trompete; Gigi Gryce - Altsaxophon; Wade Legge - Klavier; Wendell Marshall - Kontrabass; Art Taylor - Schlagzeug. Aufnahmen vom 27. Februar und 7. März 1957, Reeves Sound Studios in New York. Anfang der 60er-Jahre zog sich der 1927 geborene Gigi Gryce bereits aus der Musikszene zurück und geriet daraufhin leider zunehmend

in Vergessenheit. Dabei wusste der brillante Altsaxophonist klassischen Bebop im Stile Charlie Parkers mit der Westcoast-Coolness eines Lee Konitz zu verbinden und gehörte zu den Pionieren des Hardbops. Doch einflussreicher als Gryces Spiel erwiesen sich seine Arrangements und seine Kompositionen, heutige Standards wie „Minority“, „Social Call“ oder „Nica's Tempo“. Auf seiner vierten Veröffentlichung unter eigenem Namen ist dies alles besonders konzentriert zu hören. Gemeinsam mit Donald Byrd an der Trompete und Art Taylor am Schlagzeug legte Gigi Gryce hier ein extrem frisches und aufregendes Spät-Bebop-Album vor - von Kritikern seit jeher geliebt und doch ein Geheimtipp geblieben! Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 081 K 1/P 1 30,00 €

Les McCann - The Truth



Jazz

Les McCann - Klavier; Leroy Vinnegar - Kontrabass; Ron Jefferson - Schlagzeug. Aufnahmen vom 4. Februar 1960 in den United Recording Studios, Hollywood.

Ist die Rede von Les McCann, so kommen einem funkiger Souljazz, treibende Grooves und perfektes Live-Entertainment in den Sinn. Dieses Bild entstand Anfang der

70er-Jahre, als McCann bereits mit Stücken wie „Compared To What“ oder „With These Hands“ einige internationale Hits gelandet hatte. Seine Karriere begann jedoch schon als der Pianist 1959, bevor er noch im gleichen Jahr sein eigenes Trio gründete, dessen Debüt

„The Truth“ kurz darauf erschien. In der Tradition Bud Powells stehend und tief in Gospel und Blues verwurzelt, lässt McCann hier schon spüren, wo seine Reise einmal hingehet - nicht umsonst gilt er als einer der Pioniere des Souljazz. Die zehn Stücke, darunter auch Standards wie „Il Remember April“ oder „How High The Moon“, swingen herrlich leicht und sind darüber hinaus gewitzt arrangiert. Mit „The Truth“ schuf Les McCann gleich zu Beginn seiner Karriere einen souligen Hardbop-Klassiker und dank Jazz Workshop ist dieser nun in bester audiophiler Qualität wieder auf Vinyl zu haben! Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 079

K 1/P 1

30,00 €

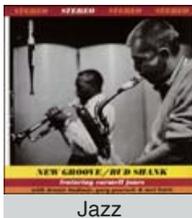
Zeit. Insbesondere auch den jungen Miles Davis, der Terrys Sound letztendlich zur Vollendung führte und dem dieser zur Popularität verhalf. Auf Terrys zweitem Album als Leader schließt sich der Kreis, wird der Trompeter hier schließlich von der Miles Davis-Rhythmusgruppe begleitet. Das Ergebnis: Jazz auf höchstem Niveau, geistreich, gefühlvoll und so perfekt, dass es einen mit feuchten Augen nur staunend zurücklässt. „Serenade To A Bus Seat“ ist ein kleines Juwel, das nun in wunderbarer audiophiler Ausgabe wieder vorliegt und in jeder Jazz-Sammlung seinen festen Platz besitzen sollte. Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 082

K 1/P 1

30,00 €

Bud Shank Quintet - New Groove



Jazz

Bud Shank - Altsaxophon, Baritonsaxophon; Carmell Jones - Trompete; Dennis Budimir - Gitarre; Gray Peacock - Kontrabass; Mel Lewis - Schlagzeug. Aufnahmen vom 22. Februar 1961 in Los Angeles.

Ursprünglich lernte der 1926 in Dayton, Ohio, geborene Bud Shank Klarinette, wechselte dann aber zum Saxophon. Mitte der 50er-Jahre

entstanden erste Alben unter eigenem Namen, wo er sich meisterhaft auch der im Bebop eher stiefmütterlich behandelten Flöte widmete. Auf dem 1961 erschienenen „New Groove“ blieb er jedoch dem Saxophon treu und schuf mit geschmeidigem Klang und wunderbarer Westcoast-Phrasierung eines seiner besten Alben. Freilich, der brillante Carmell Jones an der Trompete trägt hier maßgeblich bei, doch es sind Shanks rhythmisierende Arrangements und kurze, offene Phrasen, die dem Album seinen visionären Hauch geben. Heimliches Highlight ist eine Interpretation von Monks „Well, You Needn't“, das ungewohnt träge gespielt die rhythmische Raffinesse der Komposition besonders klar erkennen lässt - der zähe Groove ist atemberaubend. „New Groove“ bietet feinsten Westküsten-Hardbop mit gelegentlichen Bebop-Ausflügen und ist in audiophiler Neuauflage auch klangtechnisch ein echter Leckerbissen - für Jazz-Fans unumgänglich!

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 080

K 1/P 1

30,00 €

Clark Terry Quintet - Serenade To A Bus Seat



Jazz

Clark Terry - Trompete; Johnny Griffin - Tenorsaxophon; Wynton Kelly - Klavier; Paul Chambers - Kontrabass; Philly Joe Jones - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 12. und 17. April 1957 in den Reeves Sound Studios, New York City.

Clark Terry gehört sicher zu den einflussreichsten Trompetern des Modern Jazz. Sein extrem rhythmischer Stil, sein süßer St.Louis-Ton und schließlich sein Vorliebe für das Flügelhorn, das er im Jazz erst

richtig etablierte, inspirierten unzählige Musiker seiner

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Derek and The Dominos

- Layla and Other Assorted Love Songs (2 LP)



Rock

Eric Clapton - guitar, lead vocals; Duane Allman - guitar; Bobby Whitlock - organ, ac. guitar, piano, yeyboards, vocals; Carl Radle - bass, percussion; Jim Gordon - percussion, piano, drums. Erstveröffentlichung Januar 1971.

Wenn ein Album den Namen Meilenstein-Album verdient hat, dann dieses! Ein Traum, dass sich MSFL

diese Neu-Edition vorgenommen hat. Der Klang-Schatz ist nicht nur aufpoliert, nein, er klingt zum ersten Mal richtig gut. So wie es diese Klasse Musik auch verdient hat. Schon beim Opener fühlt, spürt und erhört man das gelungene Re-Mastering. „I Looked Away“ wird getragen von einer grenzenlosen Relaxtheit und den wunderbaren Voices von Eric Clapton und Bobby Whitlock. Der Jahrhundert-Song „Bell Bottom Blues“ geht so unnachahmlich über das Ohr direkt in das Herz. Clapton's Gitarre schwebt herrlich über der Orgel von Bobby Whitlock. Die Rhythmusgruppe aus Bassist Carl Radle und Drummer Jim Gordon federt und groovt so, dass man sich dieser hochmusikalischen Magie einfach nicht entziehen kann. MSFL hat den Spagat zwischen klarer, präziser Ortbarkeit der einzelnen Stimmen und Instrumente und der geschlossenen Wärme und Luftigkeit gekonnt geschafft. Und wenn dann noch Duane Allman bei „Nobody Knows You When You're Down And Out“ die Slide-Gitarre tanzen lässt, bleibt kein Auge mehr trocken.

Remastering durch Krieg Wunderlich, assistiert von Rob LoVerde. Limitierte Auflage mit fortlaufender Seriennummer. wb

MFSL 470

K 1-2/P 1

70,00 €

Get The Knack - Get The Knack

Es ist bis heute eines der erfolgreichsten Debüt-Alben aller Zeiten: Innerhalb von knapp zwei Monaten verkauften sich von „Get The Knack“ über eine Million Exemplare, und das, obwohl sich die Band nicht einmal ein Jahr zuvor gegründet hatte. Aber offenbar trafen „The Knack“ Ende im Jahr 1979 einen fast verborgenen Nerv ihrer Zeit. Kritiker warfen der vierköpfigen Gruppe vor, zu kommerz-orientiert den Stil der Beatles



Pop

zu imitieren - klar, auch heute noch hört man auf dieser Scheibe ganz klar den Einfluss der damals knapp 15 Jahre vergangenen „British Invasion“. Aber Sänger und Songschreiber Doug Fieger und seine Truppe präsentieren ihre Songs mit moderner Rock-Attitüde, rasanter Gitarren- und Drum-Arbeit, und lässigem Westküsten-Sunnyboy-

Charme. Übrigens: Jeder kennt zwar die Lead-Single der Scheibe, „My Sharona“, aber dieses Album ist voll mit mitreißenden Songs und durchweg unterhaltsam und abwechslungsreich. Also raus aus der One-Hit-Wonder-Ecke und rein ins Regal! Krieg Wunderlich und Rob LoVerde garantieren mit ihrem Remastering für erstklassigen MFSL-Sound - was will man also mehr? ww

MFSL 473

K 1/P 1

49,00 €

Billy Joel - Greatest Hits Volume I & II (3 LP)



Pop

Billy Joel hatte sich lange geweigert, ein Best-of-Album zu veröffentlichen - „ein Best-Of ist immer das Ende der Karriere“, sagte der „Piano Man“. Wie Unrecht er haben sollte: „Greatest Hits Vol. I & II“ erschien 1985, und Joels Karriere beschert ihm heute noch ausverkaufte Stadien, während „Greatest Hits“ mittlerweile eines der meistverkauften US-Alben

aller Zeiten ist. Hits von 1973 bis 1985, von seinem zweiten Album „Piano Man“ bis zu seinem neunten, „An Innocent Man“, sind darauf versammelt, von „Captain Jack“ über „Shes Always A Woman“ bis zu „Uptown Girl“. Manche der Songs wurden für die Kompilation neu geschnitten, teilweise sogar mit neuen Overdubs versehen, und mit „You’re Only Human“ und „The Night Is Still Young“ sind sogar zwei 1985er Songs darauf, die es auf keinem anderen Album zu hören gibt. MFSL nahm sich nun dieser legendären Kompilation an, und bringt sie remastered in einer Box auf drei 33er-LPs, zusammen mit einem großformatigen Booklet mit allen Lyrics und Besetzungen. Joels größte Hits der ersten Hälfte seiner Karriere in druckvoll detailliertem Pop-Sound - der perfekte Einstieg!

Die LP wurde von Krieg Wunderlich und Rob LoVerde für Mobile Fidelity neu gemastert. Das Album erscheint in einer Box mit fortlaufender Seriennummer in limitierter Auflage von 3000 Stück.

MFSL 418

K 1/P 1

119,00 €

Procol Harum - A Salty Dog



Rock

Das dritte Album der legendären Band Procol Harum ist mit das Bedeutendste. Nimmt man die LP aus der Reisepapier-Innenhülle hat man ein saftiges Pfund Rockgeschichte in den Händen. Legt man die sauber gepresste LP auf den Plattenteller, geht auch am nebligsten, regnerischsten Tag die klangliche Sonne auf. Möwen eröffnen Seite 1 und leiten den intensiven Titelsong „A Salty Dog“ ein. Die Komposition von Gary Brooker (Musik) und Terry Reid

(Text) geht ins Innerste der Seele. Ein Track für die Ewigkeit. Die Verschmelzung von Gary Brookers Piano mit Matthew Fishers herrlicher Hammond B3 kommt besonders bei „The Milk Of Human Kindness“ zum Tragen. Gary Brookers Stimme ist dabei unnachahmlich eindringlich. Die Gitarren werden von dem innovativen Ausnahmegitarristen Robin Trower gespielt, nein, besser: gefühlvoll inszeniert. Diese Scheibe muss man haben - und zwar am besten in der nun neu erschienenen remasterten Fassung von MFSL! Krieg Wunderlich und Rob LoVerde nahmen sich mit ihrer ganzen Erfahrung der Originalbänder an und kitzelten aus dem druckvollen Originalsound nochmal alles heraus. Die Auflage ist auf 3000 Stück weltweit limitiert - da heißt es: schnell zuschlagen! ww

MFSL 474

K 1/P 1

49,00 €

Richard Thompson - Rumor And Sigh (2 LP)



Rock

Vielleicht haben Sie ja noch nie von Richard Thompson gehört, aber sicher kennen Sie einen seiner Songs, denn nahezu jeder englischsprachige Musiker, der etwas auf sich hält, hat irgendwann mal einen Thompson-Song gecovered, egal ob R.E.M., Bonnie Raitt, Elvis Costello oder Jefferson Starship. Anfang der 90er hatte der britische

Singer-Songwriter nicht nur die Bandgeschichte von Airport Convention sondern auch seine Duo-Karriere mit seiner (Ex-)Frau Linda hinter sich, und sein Album „Rumor And Sigh“ hat dementsprechend auch eine zynische, aufmüppige Grundstimmung. Seine Songs sind zum Teil bitterböse, schwarzhumorig, aber stets auch einfühlsam und gefühlvoll. Seine dunkle Stimme und sein E-Gitarren-Spiel erzeugen zusammen mit einer richtig guten Studio-Band einen Folk-Rock-Sound, der kein bisschen gealtert ist, und dem man den Grammy für das beste Alternative-Album 1991 gegönnt hätte - es blieb leider nur bei der Nominierung. Bei MFSL wurde die Scheibe von den Originalbändern remastert, und klingt nun besser denn je!

Das Remastering der auf 3.000 Exemplare limitierten Auflage übernahm Krieg Wunderlich, assistiert von Rob LoVerde. ww

MFSL 476

K 1/P 1

70,00 €

Neuklang (180 g, Direct-To-2-Track)

Foaie Verde - Studio Konzert



Folk

Sebastian Klein - violin; Felix Borel - violin; Frank Wekenmann - guitar; Vladimir Trenin - accordion; Veit Hübner - double bass; Katalin Horváth - vocals.

Nicht nur für ihre ausgezeichnete Klang- und Aufnahmequalität und das unnachahmlich umgesetzte Konzept der Live-Direktschnitt-Aufnahme sind die Platten von

Neuklang aus der Reihe „Studio Konzert“ bekannt, sondern auch für die originelle Auswahl der Interpreten. Mit Foaie Verde tritt ein sechsköpfiges Ensemble in den Bauer Studios vor die Mikrofone, das sich ganz der

traditionellen Musik der Sinti und Roma aus Rumänien und Ungarn verschrieben hat. Eine ungarische Sängerin und ein rumänischer Geiger verbürgen die Authentizität, drei aktive staatliche Orchestermusiker die virtuose Qualität und den durchaus klassischen Anspruch der Arrangements. Die Volksmusik von Foaie Verde ist sehr kunstreich, lässt aber auch jedes Tanzbein zucken. wv

NL 4163 K 1/P 1 36,50 €

Klassische Philharmonie Nordwest - Studio Konzert

Edward Grieg - Aus Holbergs Zeit op. 40
Edward Grieg - Zwei Elegische Melodien op. 34
Antonin Dvorak - Serenade for Strings in E major op. 22



Klassik

Ulrich Semrau dirigiert die Klassische Philharmonie Nordwest; Reka Lelek - Violine, Konzertmeister; Kirill Lonin, Agnes Scheffler, Ilgin Ülkü, Gina Kurpas, Birgit Gerke, Dominik Szweczyk, Heike Semrau, Urte Quillisch-Haag, Sven Harmjanz - Violine; Joachim Brockes, Oksana Golovko, Irina Kalinowska - Viola; Domonkos Barna, Zsolt Dombovari

- Cello; Rodolfo Ventorim - Kontrabass. Aufnahmen am 30. Januar 2017.

Wieder einmal geht Neuklang mit der Studio Konzert-Reihe einen neuen Schritt. Jazz-Combos, Big Bands, klassische Solisten standen schon in den Bauer Studios vor den Live-Mikrofonen, aber ein ganzes Orchester? Noch nie - bis jetzt. Die 1996 gegründete Klassische Philharmonie Nordwest entsandte ihre Streicherabteilung in Kammerorchester-Besetzung, um im Direktschnitt Griegs Streichersuiten „Aus Holbergs Zeit“ und „Zwei Elegische Melodien“ sowie Dvoraks Streicherserenade op. 22 einzuspielen. Klanglich eine echte Herausforderung für Tonmeister Daniel Keinath - in dem für ein Orchester doch verhältnismäßig kleinen Studiosaal gelang es ihm, einen warmen, trocken-transparenten und enorm direkten Streicherklang einzufangen, der das nüchterne und doch gefühlvolle Spiel der Philharmonie bestens unterstützt. Eine spannende Platte! wv

NL 4159 K 1/P 1 36,50 €

Christian Meyers - Meyers Nachtcafé



Jazz

Christian Meyers - Trompete, Flügelhorn; Martin Johnson - Rhodes; Rüdiger Nass - Gitarre; Alex Uhl - Bass; Eckhard Stromer - Schlagzeug.

Der Name Meyers Nachtcafé ist perfekt gewählt für die Combo um Trompeter Christian Meyers, denn der smoothie, lässige Funk-Jazz mit seinem relaxten Soul-Einschlag ist genau das Richtige für Nachtschwärmer aller Art. Egal ob Meyers in den Balladen sein Flügelhorn mit dem Fender Rhodes um die Wette strahlen lässt oder ob die Rhythmusgruppe mit Gitarrist Rüdiger Nass das Funk-Werkzeug auspackt, stets bleibt der Ton in diesem Live-Mitschnitt angenehm lässig und unangestrengt - angesichts der Tatsache, dass es sich hier um eine Direkt-Aufnahme handelt, doppelt bemerkenswert! Bestens geeignet für das eigene Nachtcafé

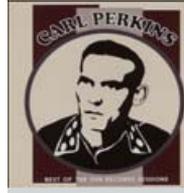
im heimischen Wohnzimmer.

Das Album kommt im Klappcover auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl, wurde bei Pallas Deutschland gepresst und ist limitiert sowie fortlaufend nummeriert. wv

NL 4156 K 1/P 1 36,50 €

Original Recordings Music Group

Carl Perkins (140 g, Mono) - Best Of The Sun Records Sessions



Rock

Carl Perkins - Gesang; und diverse Bands.

Auch wenn Carl Perkins nie durch annähernd den Erfolg und die Popularität des King of Rock'n'Roll Elvis Presley erreicht hat, gilt er nicht nur seinen Fans als wahrer König des Rockabilly, dessen Song „Blue Suede Shoes“ darüber hinaus nicht ganz unerheblich zu Presleys

kometenhaftem Aufstieg beitrug. Perkins Karriere begann 1955 mit einem Plattenvertrag beim legendären Sun Records Label und einer Reihe von Chart-Erfolgen wie beispielsweise mit dem Song „Dixie Fried“. Im Frühjahr 1958 wechselte er schließlich zu Columbia Records, doch es sind vor allem seine Sun-Klassiker wie „Roll Over Beethoven“ oder „Only You“, die auch heute noch jedem Musikfreund begeistern und von Stars wie Paul McCartney oder Johnny Cash verehrt und immer wieder gecovered wurden. Das vorliegende Album „Best Of The Sun Records Sessions“ stellt nun die wesentlichen Aufnahmen der Sun Records-Ära zusammen, extra neu remastert für diese Vinyl-Ausgabe. Es reiht sich Hit an Hit - ein Album also, das in keiner Sammlung fehlen sollte!

Das Album kommt auf 140g-schwerem Vinyl. rr

ORGM 2084 K 1/P 1 33,00 €

Pure Pleasure (180g)

Etta James - The Right Time



Klassik

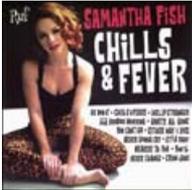
1993 wurde Etta James in die Rock'n'Roll Hall of Fame aufgenommen - bei den meisten Musikern ist das ein stilles Zeichen dafür, dass die Karriere eigentlich schon vorbei ist. Etta James aber veröffentlichte im selben Jahr mit 54 eines der gelungensten Alben ihrer Karriere. Auf „The Right Time“ arbeitete sie mit dem legendären Produzenten Jerry

Wexler zusammen, der schon Ray Charles und Aretha Franklin produziert hatte. Gemeinsam trommelten diese beiden alten Hasen in den nicht minder legendären Muscle Shoals Studios eine beinharte Studio-Band (Steve Cropper, Willie Weeks, u. v. m.) zusammen, und jagten eine Reihe Blues und R'n'B-Klassiker durchs Mikrofon, dass auch heute noch die Wände davon beben. Der Blues dominiert ganz klar auf dieser Scheibe, aber auch funky Bläsersätze und rockige Gitarrenparts umschmeicheln die umwerfende Stimme von Etta James - diese Platte macht rundum Spaß. wv

EKS 61347 K 1/P 1 28,00 €

Ruf Records (180 g)

Samantha Fish - Chills & Fever



Blues

Gerade mal Ende 20 ist die aus Kansas City stammende Songwriterin und Blues-Gitarristin Samantha Fish, doch feierte sie bereits ihr 10-jähriges Bühnenjubiläum und veröffentlicht nun ihr viertes Studio-Album. Dieses ist ganz dem Sound der 60er/70er-Jahren gewidmet, genauer dem damaligen Soul und Rhythm'n'Blues, und enthält abschließlich Cover-Versionen. Für die Aufnahme reiste Fish nach Rockcity Detroit und verpflichtete unter anderen auch Musiker der legendären Band Detroit Cobras sowie eine kleine, aber feine Bläsersektion, während Bobby Harlow (The Go) die Produktion übernahm. Jeder der zwölf Songs ist ein kleiner Hit, von energetisch mitreißend bis verträumt jazzig oder klassisch soulig gelingt Samantha Fish hier einfach alles und lässt sie dabei an ein wenig wie eine amerikanische Blues-Version von Amy Winehouse wirken. „Chills & Fever“ ist ein kurzweiliges, extrem vergnügliches Album und somit eine klare Empfehlung! rr

RUF 2034 K 1/P 1 21,50 €

Thorbjørn Risager & The Black Tornado - Change My Game



Jazz

Auch wenn der Albumtitel unwälzende Veränderungen verheißt: keine Angst! Denn Thorbjørn Risager und sein achtköpfiger Black Tornado spielen haben sich trotzdem kaum verändert. Sie spielen den gleichen harten Blues-Rock, tight und perfekt produziert, mit dem die dänische Combo schon seit Jahren europaweit Erfolge feiert. Aber auf „Change

My Game“ scheint der Sound von Risagers Tornado noch eine Spur ausgefuchster, origineller, funkiger als auf bisherigen Platten. Vor allem Tastenmann Emil Balsgaard trägt mit seinen gewitzten Sounds oft einiges zum speziellen Etwas bei. Und dann ist da natürlich die einzigartige Stimme von Thorbjørn Risager, die dem Bandnamen „Tornado“ absolute Berechtigung gibt. Tief, rau, kraftvoll und dabei auch geschmeidig - allein für diese Stimme lohnt sich die Platte. ww

RUF 2032 K 1-2/P 1-2 21,50 €

Skip Records (180 g)

Martin Tingvall - Cirklar



Jazz

Mittlerweile muss man das Jazztrio um den schwedischen Pianisten Martin Tingvall wirklich niemandem mehr vorstellen; knappe zehn Jahre nach dem Erscheinen ihres Debüt-Albums ist die internationale Truppe mit Wahlheimat Hamburg Jazzfans in ganz Europa ein Begriff. Auf „Cirklar“, ihrem sechsten Studio-Album, greifen die drei Musiker, so scheint

es, Entwicklungen auf, die Pianist und Bandleader Tingvall auf seinen zuletzt erschienenen beiden Solo-Alben angefangen hat, und so ist „Cirklar“ eines der strukturell minimalistischsten TT-Alben bislang, auf dem ungeheuer geschickt mit sich wiederholenden Strukturen, Patterns, schlichten Ostinato-Figuren und Melodien gearbeitet wird. Dabei entwickelt das Trio trotzdem im Zusammenspiel mitunter eine ungeheure Kraft, die das Album unnachgiebig vorwärts treibt. Stark und typisch Tingvall! ww

SKL 9157 K 1/P 1 20,00 €

Stockfish (180 g)

Chris Jones - No Looking Back



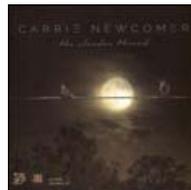
Pop

Letztes Jahr begeisterte Stockfish mit der längst überfälligen Vinyl-Auflage des musikalischen Vermächtnisses von Chris Jones, „Roadhouses & Automobiles“. Jetzt lässt das Label die Neuauflage des Debüt-Albums des viel zu früh verstorbenen Sängers, Gitarristen und Songwriters nachfolgen, „No Looking Back“ von 1982. Die später

so brummbärgige Stimme erinnert hier noch eher an Paul Simon, die Stimmung der Songs ist noch eine gute Spur verträumter und lyrischer als später, aber das Gitarrenspiel auf der Akustischen war schon damals überragend leichtfüßig und ausdrucksstark. Nur manchmal treten in zurückhaltender Instrumentierung ein paar Gäste hinzu, die kleine und klug gewählte Farbtupfer zum Sound beisteuern, etwa John Heinrich an der Pedal Steel-Gitarre, Wojtek Bolimowski an der Violine, und natürlich Stockfish-Original Hans-Jörg Maucksch am Fretless-Bass. Zurückhaltend instrumentiert, mit einer wundervollen Setlist aus eigenen Nummern und Covers (besonders schön: der Little-Feat-Klassiker „Willing“), so nimmt einen auch der junge Chris Jones mühelos für sich ein. Richtig schöne Scheibe! ww

357.8001 K 1/P 1 28,50 €

Carrie Newcomer - The Slender Thread (2 LP, 45 rpm)



Pop

Mit Carrie Newcomer ist einmal mehr eine Musikerin bei Stockfish gelandet, die zu diesem Label zu passen scheint wie ein Ei zum anderen. Seit mehr als 35 Jahren verzaubert die Amerikanerin ihre weltweite Fan-Gemeinde mit folkigen Songs voller Poesie und Melancholie; auf ihrem 17. Solo-Album, „The Slender Thread“, bekommt diese sanfte,

akustische Musik nun auch die ihr gebührende Klangqualität. Das Team von Stockfish Records fing die filigranen Arrangements ihrer neuen Songs mit Raffinesse und Liebe zum Detail ein - die warme Alt-Stimme, die nicht selten an irische Folklore erinnernde Instrumentation, das beinahe schon unablösbar zum Stockfish-Sound gehörende lyrisch minimalistisch gespielte Fretless-Bass von Hans-Jörg Maucksch, all das wärmt einem mit 45 rpm auf zwei LPs das audiophile Herz! ww

357.8088 K 1/P 1 36,50 €



A Whisper of Love

Ayako
Hosokawa

three blind mice

Ayako Hosokawa - Gesang
Tee Carson, Shota Osabe - Klavier
John Hettel - Bass
Ray Loeckle - Reeds
Jimmie Smith - Schlagzeug

Aufnahmen am 18. Juli 1993 im Different Fur Recording Studio in San Francisco, USA, durch Howard Johnson.

Mastering durch Kevin „Dr. Groove“ Gray von den Original-Mastertapes bei Coherent.

Rein analoges Mastering und rein analoger Schnitt.

Gepresst bei RTI in den USA.

Die Different Fur Studios in San Francisco sind zwar eher für ihre Indie-Produktionen bekannt, Geburtshelfer des kleinen Studios war aber ein Jazzer: Herbie Hancock nahm hier „Head Hunters“ auf. Und so haben gelungene Jazz-Scheiben bei Different Fur bis heute Tradition, darunter nicht zuletzt „A Whisper Of Love“.

Ayako Hosokawa - A Whisper Of Love (180 g)

Eine Stimme wie ein Traum; und eine Frau, die wie kaum eine andere für das fruchtbare Aufeinandertreffen unterschiedlicher (Musik)kulturen steht. Ayako Hosokawa gehört zu den frühesten Vertretern der japanischen Jazzszene. Schon als Teenager kam die 1939 in Tokyo geborene Sängerin in den US-Kasernen Japans mit dem Jazz in Berührung. Anfang der 60er zog sie nach San Francisco, erst als Jahrzehnte später in ihrer Heimat die Jazzwelle aufbrandete, kehrte sie nach Tokyo zurück. Immer wieder aber nahm sie Alben in ihrer Wahlheimat San Francisco auf, so auch 1993 „A Whisper Of Love“. Seit ihrem 1977 für Three Blind Mice produzierten Debüt-Album „No Tears“ hatte die vielseitige Sängerin vielerlei musikalische Töne angeschlagen, durchaus auch das Crossover mit der traditionellen Musik ihrer Heimat Japan nicht gescheut - auf „A Whisper Of Love“ kehrte die 54jährige zu ihren Wurzeln und auch zur Hochform ihrer frühen Jahre zurück, und auch zu dem legendären japanischen Jazz-Label.

„A Whisper Of Love“ zeigt die charmante Sängerin mit dem unnachahmlichen Vibrato in Begleitung einer lässig swingenden amerikanischen Combo, darunter Drummer Jimmie Smith, der praktisch mit jedem namhaften US-Jazzer schon einmal zusammen auf der Bühne oder im Studio gestanden hatte, und Pianist Tee Carson, der nach Count Basies Tod den Klavierstuhl in dessen Big Band besetzte. Auf zwei Tracks (besonders schön zu hören im bluesig groovenden „Sea Of Love“) wird das Klavier allerdings von Ayako Hosokawas langjährigem Begleiter Shota Osabe gespielt.

Für den audiophilen Vinyl-Schnitt strich man bei Impex ein paar Songs aus der ursprünglichen Tracklist, was dem Album aber sehr zu Gute kommt: Was übrig bleibt, sind acht herrliche Jazz-Standards aus dem Great American Songbook, wie etwa „Dream A Little Dream Of Me“, „These Foolish Things“ oder „Tea For Two“. Das sind die Songs, mit denen Ayako Hosokawa Jahrzehnte zuvor ihre ersten Gehversuche im Jazz machte, und sie liegen ihr hörbar am Herzen. Relax und mit viel Gefühl singt sie diese elegante Hommage an die großen Damen des Jazz wie Billie Holiday oder Ella Fitzgerald.

Yoshihio Kannari mischte die wunderbare Scheibe seinerzeit für Three Blind Mice, Kevin Gray übernahm nun für Impex bei Coherent Audio das Mastering für die erste Vinyl-Ausgabe des Albums. Das Reissue entstand auf rein analogem Weg von den Originalbändern und wurde auf 180g schweres Vinyl gepresst. Das Album begeistert nicht nur durch den lässigen Swing seiner Musik, sondern auch durch die exzellente Klangqualität - schon bei der Aufnahme im Different Fur Studio wurde damals ganze Arbeit geleistet, und Kevin Gray hat nun mit seinem feinen Gehör und jeder Menge Erfahrung noch einmal das letzte aus dieser Scheibe herausgekitzelt. Das lohnt sich auf jeden Fall!

IMP 6023

K 1/P 1

52,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel.: 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar.
Letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de